

Kleine Zeitung vom 13.04.2023

Mit Rosegger zu neuen Rekorden

Der heimische Tourismus verschreibt sich den Werten des Heimatdichters Peter Rosegger und setzt auf Wald, Klima, Umwelt, Heimat.

Spätestens seit dem Frühjahr 2020 ist der Computer aus den heimischen Klassenzimmern nicht mehr wegzudenken. Doch es gab auch eine Zeit davor, das verdeutlicht ein Ausflug aufs Alpl nur zu gut. Dort steht noch heute die Waldschule von Peter Rosegger, der in diesem Jahr wieder in aller Munde ist: Hätte der Heimatdichter doch 2023 seinen 180. Geburtstag gefeiert. „Er selbst ist hier aber nie zur Schule gegangen, sondern wurde noch von einem Wanderlehrer aus St. Kathrein am Hauenstein unterrichtet“, sagt die Krieglacher Bürgermeisterin Regina Schrittwieser.

Rosegger erkannte aber schon früh den Stellenwert der Bildung und nutzte seine Bekanntheit „und sein Talent als Vermarktungsgenie“, um Spenden zu sammeln und so im Mai 1902 den Grundstein für die Waldschule zu legen. „Die Eröffnung erfolgte bereits Ende September, also nur etwas mehr als vier Monate später, das war damals eine riesige Veranstaltung“, sagt Schrittwieser. In den darauffolgenden Jahrzehnten diente die Waldschule als Pilotschule und wurde vielfach von Lehrern und Direktoren besucht, um hier mit Neuem im Bildungswesen in Kontakt zu kommen. Als in den 1970er-Jahren nur noch fünf Schüler unterrichtet wurden, neigte sich „dieser geschichtsträchtige Ort“, wie Schrittwieser sagt, dem Ende zu.

Weil die „Werte und das Gedankengut Peter Roseggers nicht in Vergessenheit geraten sollen“, so Roseggerbund-Obfrau Irene Pfleger, steht das Jahr 2023 auch touristisch ganz im Zeichen dieser vielseitigen Persönlichkeit. Davon zeugt die 38. Roseggerwoche von 3. bis 10. Juni ebenso wie das Sommerprogramm der Erlebnisregion Hochsteiermark. „Natur und Wald spielen auch für uns eine wesentliche Rolle, mit der sportlichen Sommerfrische wandeln wir ganz auf den Spuren Roseggers“, sagt Geschäftsführerin Stephanie Zündel. Eine Kostprobe davon gab es beim Steiermark-Frühling in Wien. „Dort konnten wir uns 150.000 Besuchern präsentieren, dabei haben wir Rosegger stark eingebunden“, sagt Obmann Nino Contini.

Gleichzeitig, so Zündel, ist der Wald auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Region. Davon zeugt etwa eine Forstmaschinen-Messe, die Ende September am Stuhleck stattfindet und dafür sorgt, „dass kaum ein Zimmer frei ist“. Ebenso wesentliche Faktoren für den Tourismus sind die diversen Radstrecken, die in den letzten Jahren von den Do-Bikern angelegt wurden.

Die Vielfältigkeit der Hochsteiermark, dazu zählt der Naturpark Mürzer Oberland ebenso wie die um 6,8 Millionen Euro neu gestaltete Veitscher Brunnalm oder das mittlerweile mit vier Hauben ausgezeichnete Restaurant Krainer in Langenwang, will Finanzreferent Alfred Grabner nutzen, um für neue Rekordwerte zu sorgen: „550.000 Nächtigungen sind unser Ziel, im abgelaufenen Kalenderjahr waren es 506.000. Die Region boomt.“

Für Nino Contini „ist der Tourismus ohne Gastronomie und Hotellerie nicht möglich“, weil vermehrt Gäste aus Deutschland kommen, gleichzeitig dürfe man aber auch nicht auf die

Tagesgäste vergessen. Dabei, so der Obmann, ist neben dem Wandern und Radfahren auch eine klimaneutrale Anreise immer wichtiger.

Quelle	Kleine Zeitung
Typ	Tageszeitungen
Land	AT
Autor	Marco Mitterböck
Sprache	Deutsch



Bei Starmania sorgte Kevin Gratz für berührende Momente ORF (2)

EX-STARMANIAC

Kevin Gratz präsentiert seine neue Single „Hob mi gern“

Der gebürtige Edelschrotter Kevin Gratz, der in Kapfenberg lebt, präsentiert seine zweite Single „Hob mi gern“.

An „Starmania 22“ denkt Kevin Gratz auch ein Jahr später noch gerne zurück. Der Weststeirer, der aus Edelschrott stammt und in Kapfenberg lebt, schied nach der zweiten Finalshow aus. Auf seine Auftritte wird er noch immer angesprochen: „Es war ein Riesenspektakel. Ich habe danach viele Auftritte gehabt, etwa bei ‚Wenn die Musi spielt‘, und ich wurde sogar als Stargast zu einer Hochzeit eingeladen.“ Der Rummel sei zwar abgeklungen, aber noch immer werde er etwa am Arbeitsplatz erkannt. „Dann freue ich mich, wenn mir erzählt wird, dass ich Leute inspiriert habe“, erzählt Gratz. Zu den Kollegen von Starmania habe er noch Kontakt. „Am 6. Mai treffen wir uns wieder und treten im Tivoli im Böhmischen Prater in Wien auf.“ Dabei werde es einen besonderen Höhepunkt geben: „Stefan, Stella Kranner und ich werden mit Red Bull Symphonic ‚Ala bin‘ von Seiler & Speer singen.“

Präsentieren wird dort der Steirer, der bei Schedler Mu-

sic unter Vertrag steht, bestimmt auch seine neue Single „Hob mi gern“, die am 14. April veröffentlicht wird. Geschrieben hat er den Titel gemeinsam mit Ricardo Bettiol und Tamara Olorga („Expresso und Tschianti“).

„Der Song passt zu meinen Gefühlen. Viele Leute wollen einem einreden, dass man etwas nicht kann, auch wenn man persönlich für sich keine Grenzen hat“, sagt Gratz. Er hat auch bewusst den doppeldeutigen Titel gewählt: „Hab mich lieb oder rutsch mir den Buckel runter, ‚Hob mi gern‘ kann ja beides bedeuten“, lacht er. **Rainer Brinskelle**



Gratz veröffentlicht am 14. April seine neue Single „Hob mi gern“

Mit Rosegger zu neuen Rekorden

Der heimische Tourismus verschreibt sich den Werten des Heimatdichters Peter Rosegger und setzt auf Wald, Klima, Umwelt, Heimat.

Von Marco Mitterböck

Spätestens seit dem Frühjahr 2020 ist der Computer aus den heimischen Klassenzimmern nicht mehr wegzudenken. Doch es gab auch eine Zeit davor, das verdeutlicht ein Ausflug aufs Alpl nur zu gut. Dort steht noch heute die Waldschule von Peter Rosegger, der in diesem Jahr wieder in aller Munde ist: Hätte der Heimatdichter doch 2023 seinen 180. Geburtstag gefeiert. „Er selbst ist hier aber nie zur Schule gegangen, sondern wurde noch von einem Wanderlehrer aus St. Kathrein am Hauenstein unterrichtet“, sagt die Krieglacher Bürgermeisterin Regina Schrittwieser.

Rosegger erkannte aber schon früh den Stellenwert der Bildung und nutzte seine Bekanntheit „und sein Talent als Vermarktungsgenie“, um Spenden zu sammeln und so im Mai 1902 den Grundstein für die Waldschule zu legen. „Die Er-

öffnung erfolgte bereits Ende September, also nur etwas mehr als vier Monate später, das war damals eine riesige Veranstaltung“, sagt Schrittwieser. In den darauffolgenden Jahrzehnten diente die Waldschule als Pilot-schule und wurde vielfach von Lehrern und Direktoren besucht, um hier mit Neuem im Bildungswesen in Kontakt zu kommen. Als in den 1970er-Jahren nur noch fünf Schüler unterrichtet wurden, neigte sich „dieser geschichtsträchtige Ort“, wie Schrittwieser sagt, dem Ende zu.

Weil die „Werte und das Gedankengut Peter Roseggers nicht in Vergessenheit geraten sollen“, so Roseggerbund-Obfrau Irene Pflieger, steht das Jahr 2023 auch touristisch ganz im Zeichen dieser vielseitigen Persönlichkeit. Davon zeugt die 38. Roseggerwoche von 3. bis 10. Juni ebenso wie das Sommerprogramm der Erlebnisregion Hochsteiermark. „Natur und Wald spielen

REGIONALREDAKTION BRUCK/MUR

Koloman-Wallisch-Platz 23, 8600 Bruck/Mur. Tel. (03862) 52 400.

Redaktion: Franz Pototschnig (DW 16), Ulf Tomaschek (DW 15), Marco Mitterböck (DW 22), Frederick Reinprecht (DW 18).

Sekretariat: Barbara Rechberger, Bianca Angerer (DW 11);

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 13 Uhr; bruck@kleinezeitung.at.

Werbeberaterin: Manuela Hobbelleitner, Tel. 0699-123 45 295.

Abo-Service und Digitalsupport: (0316) 875 3200; Mo.- Fr., 9 – 14 Uhr.



auch für uns eine wesentliche Rolle, mit der sportlichen Sommerfrische wandeln wir ganz auf den Spuren Roseggers“, sagt Geschäftsführerin Stephanie Zündel. Eine Kostprobe davon gab es beim Steiermark-Frühling in Wien. „Dort konnten wir uns 150.000 Besuchern präsentieren, dabei haben wir Rosegger stark eingebunden“, sagt Obmann Nino Contini.

Gleichzeitig, so Zündel, ist der Wald auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Region. Davon zeugt etwa eine Forstmaschinen-Messe, die Ende September am Stuhleck stattfindet und dafür sorgt, „dass kaum ein Zim-

mer frei ist“. Ebenso wesentliche Faktoren für den Tourismus sind die diversen Radstrecken, die in den letzten Jahren von den Do-Bikern angelegt wurden.

Die Vielfältigkeit der Hochsteiermark, dazu zählt der Naturpark Mürzer Oberland ebenso wie die um 6,8 Millionen Euro neu ge-

staltete Veitscher Brunnalm oder das mittlerweile mit vier Hauben ausgezeichnete Restaurant Krainer in Langenwang, will Finanzreferent Alfred Grabner nutzen, um für neue Rekordwerte zu sorgen:

„550.000 Nächtigungen sind unser Ziel, im abgelaufenen Kalenderjahr waren es 506.000. Die Region boomt.“

Für Nino Contini „ist der Tourismus ohne Gastronomie und Hotellerie nicht möglich“, weil vermehrt Gäste aus Deutschland kommen,

gleichzeitig dürfe man aber auch nicht auf die Tagesgäste vergessen. Dabei, so der Obmann, ist neben dem Wandern und Radfahren auch eine klimaneutrale Anreise immer wichtiger.

”

Wir können uns voll mit Wald und Heimat identifizieren, weil das genau unsere Themen auf der Speisekarte sind.

Andreas Krainer,
Gastronom aus Langenwang

“

Oben: Die Erlebnisregion Hochsteiermark präsentierte in der Waldschule am Alpi ihr Sommerprogramm. Links: Peter Rosegger.

(M. MITTERBÖCK, LANDESARCHIV STMK)

